Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 60 (1953)

Heft: 8

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verbesserung der englischen Handelsbilanz auch weiterhin andauert, besteht die Aussicht, daß die Wiedereröffnung des Terminmarktes von Liverpool gegen den Sommer 1954 verwirklicht wird.

Der **Seidenmarkt** kannte auch im Berichtsmonat die gleichen Bedingungen wie im Mai. Die japanischen Preise finden sich auf der Höchstgrenze festgefahren, so daß gegenwärtig «stabilisierte» Verhältnisse vorherrschen. Die Charakteristik des japanischen Marktes besteht in der scharfen Abnahme der Reserven, die in Yokohama und Kobe einen Tiefstand erreicht haben. Die Nachfrage der anderen Abnehmerländer bleibt jedoch recht zurückhaltend, so daß im allgemeinen ruhige Marktbedingungen vorherrschen.

Von englischer Seite fragt man sich, ob der gegenwärtige Zustand wirklich gesund ist, denn wenn man die Entwicklung der Preise verfolgt, kann festgestellt werden, daß zum Unterschied von den anderen Fasern der Seidepreis nach wie vor sehr hoch im Vergleich zu seiner «Vor-Korealage» steht. Dies ist umso bemerkenswerter, wenn man den gewaltigen Aufschwung der Produktion von Rayon und anderer synthetischer Stoffe im Vergleich zur Vorkriegsperiode betrachtet. Allerdings ist die Seideproduktion wesentlich geringer als vor dem Krieg.

Auf dem **Markt der chemischen Fasern** ist vor allem die neuerliche Baisse der Zellstoffasern durch die englische Firma Courtaulds hervorzuheben. Diese senkte den Preis der Viskosezellfaser um 3 Pence auf 24 Pence. Im Gegensatz dazu stieg der Rayonpreis in Japan als Folge des Streiks von 500 000 Textilarbeitern, die für fünf Fabrikanten von Rayon arbeiteten. Auf dem Markt von Osaka steht nun der Preis auf 248 Yens je Pfund.

In New York berichtet man von besseren Bedingungen auf dem Rayongarnmarkt, wodurch der nächste Monat trotz der Ferienperiode eine bessere Tendenz verzeichnen dürfte. In England und Japan zeigt sich ebenfalls eine wesentlich bessere Konjunktur, während Frankreich, trotz seiner leichten Verbesserung der Produktion im vergangenen Monat, noch immer ein ungünstiges Niveau aufweist.

Waren-Märkte	Kurse	
Baumwolle	Juni	Juli
New York (greifbare Ware) (in Cents je Pfund)	34,20	34,45
Sao Paulo (in Cruzeiros je Kilo)	15,95	15,65
Alexandrien (in Tallaris je Kantar)		
Ashmouni	69,48	70,17
Karnak	88,26	89,11

	Kurse	
Wolle	Juni	Juli
New York (Terminmarkt) (in Cents je Pfund)	193,60	193
Roubaix-Tourcoing (in Francs je Kilo)	1 550	1 570
London (in Pence je Pfund)	149/151	152/154
Bradford (in Pence je Pfund) Qualität 70'	170	170
Seide		
(in Yens je Ballen)	240 000	240 000

Statistik des japanischen Rohseidenmarktes
(in Ballen zu 132 lb.)

	Mai 1953	Jan./Mai 53	Jan./Mai 52
Produktion			
machine reeled	14 389	75 830	73 356
hand reeled	1 270	10 116	8 061
Douppions	720	4 588	5 454
Total	16 379	90 534	86 871
Verbrauch			
Inland	14 399	68 187	71 728
Export nach			
den USA	2 255	10 741	9 382
England	426	2 346	4 453
Frankreich	648	4 527	3 829
der Schweiz	40	685	486
andern Ländern in Europa	1 048	3 114	2 052
Indien	312	926	500
Indochina	172	535	440
andern außereuropäischen und fernöstlichen Ländern	304	1 617	1 565
Total Export	5 205	24 491	22 707
Total Verbrauch	19 604	92 678	94 435
Stocks			
Spinnereien, Händler, Exporteure (inkl. noch ungeprüfte Rohseide)	9 544	9 544	9 608

(Mitgeteilt von der Firma von Schulheß & Co., Zürich)

Fachschulen

Textilfachschule Zürich — Jahresausstellung. — Am 11. Juli hat das 72. Schuljahr seinen Abschluß gefunden. Wie seit Jahrzehnten üblich, wurde damit wieder eine Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden, und die Tage vom 9. bis 11. Juli waren öffentliche Besuchstage. Am Abend zuvor war sogar die Presse zu einer Besichtigung eingeladen worden. Die Musterweberei, die Sammlung und alle Lehrsäle des alten stilvollen Gebäudes, in dem vor einem Jahrhundert einer der bekanntesten Zürcher Stoffdrucker sein einträgliches Gewerbe ausübte, waren für diese Tage zu Ausstellungsräumen verwandelt worden. Im Saal der Musterweberei war eine reiche Stoffausstellung untergebracht. Neben reinseidenen Geweben verschiedener Art für Blusen und Kleiderstoffe sowie hübsche Krawattenstoffe, bewiesen Rayongewebe in Viskose und Azetat, Mischgewebe in allen möglichen Zusammensetzungen und elegante Nylonstoffe, daß die Schule mit der Entwicklung in der Industrie Schritt hält. An den schönen Stoffen aus edler Seide freute sich natürlich die Damenwelt ganz besonders. Diese kleine Ausstellung vermittelte ein treffliches Bild von vielseitigen Musterungs- und Materialkombinationen. In der Sammlung und im Druckereiraum kam die Textilentwerferklasse mit ihren Arbeiten für Dekorations- und Vorhangstoffe, mit Kopftüchern und Entwürfen für die verschiedenen Drucktechniken zur Geltung. Von einfachen zweihändigen Motiven wurde bis zur reichen Buntmusterung gesteigert. Während des Schuljahres haben — wie man hörte — gar manche Entwürfe bei maßgebenden Firmen Gefallen und Abnahme gefunden.

In den Lehrsälen des ersten Stockwerkes waren die während des Schuljahres ausgeführten webereitechnischen Studien, die Kursbücher mit den Arbeiten über Bindungs-

lehre, den Dekompositionen aller erdenklichen Schaftgewebe, die Bücher über Farbenlehre, textile Rohmaterialien und die Theorien über Vorwerke und Weberei zu sehen. Wenn man sich die Mühe nahm, diese Arbeiten etwas näher zu betrachten, so konnte man leicht erkennen, daß Lehrer und Schüler ihre Zeit gründlich ausgenützt und gute Arbeit geleistet haben.

Den Absolventen des 3. Semesters, die Mitte Februar die Schule verlassen haben, war wohl mancher Besucher in Gedanken dafür dankbar, daß sie ihre Arbeiten zurückgelassen hatten. So bot sich wiederum Gelegenheit, auch Einblick in die Arbeiten der Jacquard-Klasse zu nehmen. Und — man freute sich nicht nur an den sauberen und schönen Dekompositionsarbeiten, sondern auch an den von den Schülern ausgeführten Patronen, die einen gut aufgebauten Unterricht erkennen ließen. Herr P. Heimgartner, der vor einem Jahre dieses Lehramt übernahm, hat damit bewiesen, daß das Amt dem richtigen Mann übertragen worden ist.

Die Naturstudien und Entwürfe der Textilentwerferklasse erfreuten das Auge durch ihren Formen- und Farbenreichtum. Die Versuche, mit Zündhölzchen und andern bemalten kleinen Gebilden plastische Entwürfe für Gewebe zu schaffen, erweckten dagegen bei den meisten Fachleuten ein ironisches Lächeln. Das sind nette Spielereien ohne jeglichen praktischen Wert. Gewebe ähnlicher Art lassen sich nicht ausführen und würden sich weder für Damenkleider- noch für Dekorations- oder Möbelstoffe eignen.

Recht aufmerksame Besucher hatte die Arbeiterin in der kleinen Seidenspinnerei, die von den an der Schule gezüchteten Cocons den schönen goldgelben Seidenfaden abhaspelte. Der Websaal schließlich mit seinem prächtigen Maschinenpark lockte natürlich ganz besonders die Techniker an, da einige beachtenswerte Neuerungen zu sehen waren, auf die wir schon in der letzten Ausgabe hingewiesen haben.

Bundestextilschule Dornbirn. — Dem 63. Jahresbericht ist zu entnehmen, daß das Schuljahr 1952/53 im großen und ganzen in allen Klassen erfolgreich verlief. Die stetig zunehmende Schülerzahl verlangte neuerdings nach weiteren Räumen, und die als schulfreundlich bekannte Stadtgemeinde stellte zwei Säle der Volksschule kostenlos zur Verfügung. Als Nachteil wird nun allerdings erwähnt, daß die Bundestextilschule nunmehr in drei ordentlich weit voneinander entfernten Gebäuden untergebracht ist. Die Frage eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Neubaues wird damit immer dringender.

Im Berichtsjahr wurde die Schule, an welcher in acht Klassen insgesamt 24 voll- oder teilbeschäftigte Lehrkräfte wirken, von 166 Schülern und Schülerinnen besucht. Einzelne Klassen wiesen 20 und mehr Schülerinnen auf als im Vorjahre und das Berichtsjahr 44 Schüler mehr als das Schuljahr 1951/52. Die wöchentlichen Unterrichtsstunden der verschiedenen Klassen schwanken zwischen 41 und 51. Wie üblich wurden auch wieder zahlreiche Exkursionen und Betriebsbesichtigungen ausgeführt. Die Direktion freut sich, in- und ausländischen Firmen die Ueberlassung von Maschinen und Apparaten verdanken zu können. Erwähnt sei auch, daß der Bundestextilschule eine Prüfstelle zur mechanisch-technischen Prüfung von Gespinsten angegliedert ist.

Für das Wintersemester 1953/54 liegen bereits für alle Klassen genügend Anmeldungen vor. Die Direktion hofft zuversichtlich, daß sie im Schuljahr 1953/54 als ganz besondern Festtag die Grundsteinlegung für das neue Schulgebäude einschalten kann.

Amerikanische Textilschulen. — Im in Brüssel erscheinenden «Moniteur Textile» veröffentlichte M. D'Havé einen interessanten Aufsatz über das amerikanische «Lowell Textile Institute», das zu den modernsten und angesehensten Textilschulen der englischsprechenden Welt gehören soll. Das «Lowell Textile Institute» wurde 1919 gegründet. Die Leitung untersteht einem mehrköpfigen Verwaltungsrat, in dem der Staat, die Textilindustrie, die Textilmaschinenindustrie, die Vereinigung ehemaliger Schüler sowie die Gewerkschaften angemessen vertreten sind. Der Unterricht ist in verschiedene Gruppen aufgeteilt, die unter sich völlig getrennt sind und eigene Lehrpläne besitzen. Große Bedeutung wird dabei auf die folgenden Ausbildungsgebiete gelegt: Chemie, Ausrüstung und Färbung, Webereitechnik, Verarbeitung synthetischer Textilien, Sprachen, Sozialpolitik und körperliche Ertüchtigung. Bis zum Jahre 1950 beschäftigte sich die Schule nur mit den eigentlichen Textilfasern. Erst seit diesem Datum wurde dem Unterrichtsprogramm auch die Verarbeitung von Leder und Papier beigefügt, wodurch die Schule allerdings den Charakter eines Textilinstitutes verlor. Man trägt sich deshalb auch mit der Idee, den Namen gelegentlich zu ändern.

Das «Lowell Textile Institute» ist die wichtigste Textilschule der Vereinigten Staaten. Im Jahre 1950/51 besuchten 608 Schüler die Tages- und 1520 Schüler die Abendkurse. Im Jahre 1951/52 waren die entsprechenden Zahlen 525 und 1450. Die Schule ist außerordentlich modern und zweckmäßig eingerichtet. Eine Bibliothek enthält 80 000 Bücher und bietet gleichzeitig 150 Studenten Platz. Diese Bibliothek wurde aus Spenden Ehemaliger zu Ehren der in den beiden letzten Kriegen gefallenen Schüler geschaffen. Ein Internat erlaubt im übrigen 112 Studenten, in der Schule zu wohnen. Ein eigenes Restaurant sorgt für das leibliche Wohl der Lehrer und Schüler.

Die Schüler haben eine Eintrittsprüfung zu bestehen. Es kommen zwei Möglichkeiten in Frage, die Studien abzuschließen: einmal als «bachelor of sience» oder dann als «master of sience». Die große Mehrheit der Schüler begnügt sich mit dem ersten Reifegrad. Das Diplom als «bachelor sience» kann für verschiedene Textilgebiete erlangt werden, so für die Fabrikation, den Verkauf, die Disposition, dann aber auch als Textil-Ingenieur oder Textil-Chemiker. Im großen und ganzen interessiert sich etwa ein Drittel der Schüler für die Fabrikation, ein Drittel für Textilchemie und ein Drittel für Textil-Ingenieur. Im Gegensatz zu den übrigen Schulen in Amerika wird der Unterricht am «Lowell Textile Institute» sehr streng gehandhabt. Es gibt nur sehr wenige Freifächer, und die Prüfungen sollen an die Schüler große Anforderungen stellen. Neben den eigentlichen Textilfächern gehören zum obligatorischen Stundenplan zum Beispiel auch: Textil-Literatur, Wirtschaftspolitik, Handelspolitik, Betriebswissenschaft, Unterricht im Verkauf und in der Propaganda, Fremdsprachen usw. Das Lehrjahr umfaßt in der Regel neun Monate. Die Sommerferien betragen drei Monate. Während dieser Zeit werden die Schüler meistens als Volontäre in Fabriken beschäftigt. Sie verdienen dann gewöhnlich so viel Geld, daß sie die Schulbeiträge finanzieren können.

Etwa 5 bis 10 Prozent der Schüler erhalten das «master of science»-Diplom. Die Hälfte der als «master of science» abschließenden Studenten wenden sich dem Unterrichtsfach zu, während die übrige Hälfte gute Stellungen in der Industrie erhalten. Das Anfangssälar für einen aus der Schule entlassenen Schüler mit einem Zeugnis als «master of science» soll etwa 300 Dollars im Monat ausmachen.

Die Abendkurse sind vor allem für die Arbeiter bestimmt. Es werden zwei Ausbildungsgruppen gebildet, wobei in der einen Klasse solche Arbeiter aufgenommen werden, die nur eine achtjährige Schulbildung hinter sich haben, während in der andern Klasse Arbeiter mit besserer Schulbildung berücksichtigt werden. Für die erstere Gruppe bestehen 30 Wahlfächer, so z. B. Baumwollspinnerei, Wollspinnerei, Schappeindustrie, Textilneuheitenschöpfung, Seidenweberei, Ausrüstung, Textilmechaniker usw. Die Kursdauer beträgt in der Regel 20 Wochen mit 1 bis 3 Abendstunden. Für die obere Stufe dauern die Abendkurse länger. Als Ausbildungsgebiete können aus-

gewählt werden: Fabrikation, Textimaschinenbau, Textil-Chemie, Färberei usw. Die Schüler haben mindestens 70% der Totalstunden zu besuchen, um eine Zertifikat oder Diplom zu erhalten. Das mittlere Alter dieser Abendschüler liegt bei 28 Jahren.

Die Industrie hat auch die Möglichkeit, die Lehrer des «Lowell Textile Institute» für Kurse in den Fabriken zu verpflichten. So wurden in einer großen amerikanischen Textilfabrik letzthin mit großem Erfolg während zwei Abenden je Woche besondere Kurse durchgeführt, wobei 1½ Stunden als Arbeitszeit vergütet wurden. Diese Kurse sollen sich in verschiedener Hinsicht bewährt haben, so daß sie weitergeführt werden und sich nun auch noch viele andere Firmen für ähnliche Kurse interessieren.

Ausstellungs- und Messeberichte

Internationaler Seidenkongreß im Rahmen der Landwirtschaftsausstellung in Rom. — Fachleute aus der ganzen Welt werden am internationalen Seidenkongreß teilnehmen, der diesen Sommer anläßlich der internationalen Landwirtschaftsausstellung in Rom stattfindet, und zwar während der «Woche der Seide», die von der gleichfalls stattfindenden Textil- und Bekleidungsschau organisiert wird. Die große Textil- und Bekleidungsschau hat ein reichhaltiges Programm mit interessanten Veranstaltungen vorgesehen, darunter einen Kongreß der nationalen Textilfaserindustrie, den Tag des Textil-Kunstgewerbes, den internationalen Preis für Damenfrisuren, eine Sport-Modeschau, den Tag des Bekleidungszubehörs usw. (Agit.)

Internationale Tapetenausstellung in Darmstadt. — Anfangs Juli ist in Darmstadt die Internationale Tapetenausstellung eröffnet worden, die bis Ende August dauern wird. An der aufschlußreichen und fortschrittlichen Schau sind elf europäische Länder vertreten. Die USA zeigt eine gesonderte Uebersicht über das amerikanische Schaffen.

Was die Schweiz in Dornbirn ausstellt. — Die 46 schweizerischen Aussteller der Export- und Mustermesse Dornbirn 1953 vom 31. Juli bis 9. August 1953 zeigen in den 13 Messehallen Webstühle aus Arbon, Rund- und Flachstrickmaschinen, Kunstseiden- und Baumwollfeingewebe, Umsatzkontrollmaschinen, Spezialrotationsdrucktücher und reinseidene Foulardstoffe aus Zürich, Textilfarben, Kunststoffe und Textilprüfgeräte aus Basel, Schweißstäbe aus Lausanne, Kratzen aus Rüti und Rapperswil, Webstuhlgarnituren und Spezialpicker aus Männedorf, Wollgarne aus Schaffhausen, Nähmaschinen aus Steckborn, Organdy und kosmetische Oele aus St. Gallen, Steppdeckenüberzüge aus Herisau, Fräs- und Reibwerkzeuge aus Neuenburg, Kontrollmeßapparate aus Lungern, Blankleder aus Berneck, Kopfagraffen aus Rüti, Sägeblätter aus Biel, Koordinatenbohrmaschinen aus Moutier, Damenwollstoffe aus Weinfelden, Haushaltgeräte aus Lyß. Zum Abverkauf der schweizerischen Ausstellungsgüter nach Oesterreich wurde ein Devisenkontingent in Schweizer Franken zugeteilt.

Personelles

Karl Ris, I. Sektionschef der Handelsabteilung des EVD †. — Karl Ris wurde am 20. September 1888 in Zürich geboren. Nach dem Besuch des städtischen Gymnasiums in Bern meldete er sich siebzehnjährig bei der Eidg. Postverwaltung und übersiedelte nach sechs Jahren in die Handelsabteilung. In den ersten Jahren seiner beruflichen Tätigkeit studierte er auch an der Universität Bern und schloß sein Studium 1918 mit dem Lizenziat der Staatswissenschaften ab. Vom einfachen Kanzlisten brachte es Karl Ris im Jahre 1945 bis zum ersten Sektionschef der Handelsabteilung. In den 42 Jahren seiner Tätigkeit hat Karl Ris treu zu seiner Abteilung gestanden. Er erwarb sich vor allem große Verdienste als *Chef der Textilabteilung* der Handelsabeilung des EVD. Vor allem galt er als der hervorragende Spezialist dieses komplizierten und heiklen Arbeitsgebietes. Eine zweite wichtige Aufgabe wurde Karl Ris als Leiter der Zollabteilung übertragen. Er hatte sich in letzter Zeit vor allem mit den Vorbereitungen für die General- und Gebrauchszolltarifrevision zu befassen. Während des zweiten Weltkrieges war der Verstorbene auch Beauftragter des Bundesrates für verschiedene Hilfswerke. Ris war von jeher eine wertvolle Stütze der Handelsabteilung; schon Minister Stucki hatte im Jahre 1935 anläßlich seines Rücktrittes als Direktor der Handelsabteilung Ris als vortrefflichen Mitarbeiter gekennzeichnet. Er war ein Mensch von lauterem Charakter und Güte. Stets setzte er sich für Wahrheit und Gerechtigkeit ein. Schlicht und einfach war auch sein Wesen. Er erfüllte seine Pflicht uneigennützig an verantwortungsvollem Posten und stand vor allem der Textilindustrie immer mit Rat und Tat zur Seite. Er gewann die Achtung, Sympathie und Freundschaft vieler Textilverbände, aber auch seiner Vorgesetzten und Kollegen der Handelsabteilung.

Karl Ris verschied am 5. Juli in Bern nach einer schweren, mit großer Geduld ertragenen Krankheit. Die schweizerische Textilindustrie verliert in ihm einen treuen Sachwalter und hilfsbereiten Berater. Sie wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Gebrüder Sulzer, Aktiengesllschaft, in Winterthur 1. Kollektivprokura zu zweien, beschränkt auf den Geschäftskreis des Hauptsitzes Winterthur, ist erteilt an Werner Meyre, von Basel, in Winterthur, Jean Widmer, von Horgen, in Winterthur, William J. Borrowman, britischer Staatsangehöriger, in Winterthur, Wilhelm Hefti, von und in Winterthur, und Prof. Dr. Otto Holfelder, deutscher Staatsangehöriger, in Winterthur.

Baumwoll-Spinnerei & -Weberei Wettingen, in Wettingen. Alfred Zangger, Präsident, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Präsident des Verwaltungsrates und zugleich Direktor ist das bisherige Mitglied Paul G. Schellenberg-Brandenberger. Vizepräsident des Verwaltungsrates ist das bisherige Mitglied Walter Schellenberg. Als neue Mitglieder sind in den Verwaltungsrat gewählt worden: Emil Staub, von und in